



Lieblingsbücher neu entdecken

Das Projekt „Lesen macht Freu(n)de“ wurde von zwei Zehntklässlerinnen (Vanessa Schubert und Sophie Kluge) geleitet.

Am ersten Tag brachten alle 14 Schülerinnen und Schüler ihre Lieblingsbücher mit. Dann wurden Schmöker untereinander getauscht oder man las das eigene Buch. Zur Auswahl standen gruselige Krimis und spannende Abenteuerromane oder auch Erzählungen mit realistischem Hintergrund, dabei waren ebenfalls Fantasiegeschichten, in denen seltsame Figuren die Hauptrolle spielten.

Das Nächste, was sich die Betreuerinnen ausgedacht hatten, war ein Spiel, in dem es darum ging, die Handlung eines Buches nur anhand seines Covers und des Titels so gut es geht herauszufinden. Dann stand wieder Lesen auf dem Plan.

Darüber hinaus stand ein Kasten mit Kärtchen zur Verfügung, auf denen Anregungen zu einer Diskussion, z.B.: Leihst du dir deine Bücher aus oder kaufst du sie? Liest du gerne Bücher mit Fantasieerzählungen oder realistische?

Bewertung der Schmöker

Wenn die Schülerinnen und Schüler ihr bevorzugtes Buch schon durchgelesen hatten, konnten sie sich nun mit dessen Bewertung beschäftigen. Diese verfassten sie entweder mündlich oder schriftlich. Bei der Wahl der mündlichen Rezension sollten sie diese am Donnerstag, dem Tag der Präsentation, vorstellen. Falls sie die schriftliche wählten, dann wurde diese in der Schule ausgestellt. Dabei ging es um die Ausgestaltung der Erzählung, ob kaum oder sehr ausführlich ins Detail gegangen wurde, ob es viele oder eher wenige Schauplätze gab und was für ein Buch es **überhaupt** war. Folgende Fragen wurden dabei gestellt: In welcher Zeit spielt es? Spielen existierende Personen eine wichtige Rolle? Oder spricht es vielleicht ein aktuelles Problem an? Die Bücher wurden gelobt und hier und da wurde sicher auch Überdenkenswertes eingebracht. Am Ende haben die Schüler(innen) ihre Werke den anderen vorgestellt. Einige Teilnehmer waren nach diesem Projekt erstaunt, wie viele Fragen man sich über ein Buch stellen kann und sich sicher, dass sie nun ihre Bücher nach anderen Kriterien als dem Cover auswählen würden.